

Fotografen spüren Bezner-Vergangenheit nach

Ausstellung von neun Fotografen des Ravensburg-Weingartener Kunstvereins im Heilig-Geist-Hospital



So hat Hans Spirek die ehemalige Markthalle auf dem Bezner-Areal abgelichtet. Titel der Arbeit: „Lost Place“.
(Foto: Hans Spirek)

Ravensburg / sz Was neun Künstler fasziniert hat, ist teilweise mittlerweile platt gewalzt: Bis auf die historische Markthalle wurden die alten Fabrikhallen auf dem ehemaligen Bezner-Areal in der Ravensburger Holbeinstraße nämlich abgerissen. Bald werden an ihrer Stelle Wohnhäuser stehen. Doch die Fotografen haben vor rund eineinhalb Jahren festgehalten, was sie auf dem verlassenen Gelände der ehemaligen Maschinenfabrik am meisten beeindruckte. Die unterschiedlichen Werke sind von 13. Januar bis 26. Februar im Heilig-Geist-Hospital zu sehen.

Insgesamt sechs Mal durften sich die Fotografen, von denen die meisten Mitglied im Ravensburg-Weingartener Kunstverein sind, auf dem Bezner-Areal umschauen. Und den „Nachklang einstiger Betriebsamkeit“ auf ihre je eigene Art und Weise einfangen, wie Peter Bischoff vom Vereinsvorstand erläutert. Auf bunte bemalte Maschinen sind sie da ebenso gestoßen wie auf halb vergilbte Familienfotos, abgelaufene Kalender, Fußballwetten oder Markierungen, die die Arbeiter etwa an Hebeln hinterlassen hatten. Jeder hat sich auf eine andere Facette der Spuren konzentriert, die die einstigen Bezner-Arbeiter hinterlassen hatten. „Wir waren überwältigt von der Vielfalt“, berichtet die Kunstvereinsvorsitzende, Carola Weber-Schlak.

Gemeinsam mit Bischoff, Rainer Klass, Christine Kosteletzky, Jochen Persy, Hans Saiger, Hans Spirek, Manfred Walser und Wynrich Zlomke stellt Weber-Schlak von Freitag, 13. Januar, an ihre Fotografien im Heilig-Geist-Hospital in der Ravensburger Bachstraße aus. Wobei die Bilder nicht unbedingt an klassischen Stellwände hängen, sondern originell präsentiert werden sollen – etwa als Banner oder auf Boden-Paletten. Denn: „Wir wollen die Besucher dazu verführen, genau wie wir in verschiedene Richtungen zu gucken“, erläutert Weber-Schlak. Das Foyer des Heilig Geist-Hospitals biete sich als Ausstellungsort an, weil die hohen Fenster dort eine „gute Lichtführung“ garantieren und „man da konzentriert ausstellen kann“, so Weber-Schlak. Wer sich die Fotos vom verlassenen Bezner-Areal anschauen möchte, kann dies übrigens kostenlos tun.

Die Aktion entspricht dem Ansatz des Ravensburg-Weingartener Kunstvereins: Er organisiert seinen rund 80 Mitgliedern immer wieder spannende Ausstellungs-Plattformen. Wer kann im Verein mitmachen? „Alle“, sagt Bischoff, „die ihre Kunst hinterfragen, sich damit auseinandersetzen, sich mit anderen darüber austauschen und etwas zu sagen haben“. Vernetzung werde groß geschrieben. Wobei das Bezner-Fotoprojekt auch insofern speziell sei, wie Weber-Schlak hinzufügt, da es „ein Stück Stadtteilgeschichte“ zum Thema mache: „Es ist interessant, sich künstlerisch mit dem zu beschäftigen, was vor der eigenen Haustür passiert.“

Die Ausstellung im Heilig-Geist-Spital wird am Freitag, 13. Januar, 19 Uhr von Ravensburgs Erstem Bürgermeister Simon Blümcke eröffnet. Bei einer Rahmenveranstaltung am 25. Januar, 18.30 Uhr, zeigt Wolfram Frommlet Ausschnitte aus seinem Film „Der Ölschwang“. Das Ganze ist als offener Stammtisch für alle Interessierten gedacht – wer möchte, kann Erinnerungen, Fotos und Anekdoten vom Bezner-Areal beisteuern. Am 7. Februar hält Manfred Walser einen Vortrag zum Thema „Zwischen Wirtschaftsfaktor und Beheimatung – Kultur in der Stadtentwicklung“.

URL: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Fotografen-spueren-Bezner-Vergangenheit-nach-_arid,10594823_toid,535.html

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler. Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältigung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an online@schwaebische.de.

